

Erscheint in Maribor wöchentlich siebenmal einschließlich Montags-Ausgabe. Schriftleitung, Verwaltung und Buchdruckerei: Maribor, Jurčičeva ulica 4. Telefon Interurban Nr. 24. Brieflichen Anfragen ist stets Rückporto beizulegen.



Inseraten- u. Abonnements-Annahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl. 25 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 1 bis 2 Din.

Mariborer Zeitung

„Graf Zeppelin“ wieder in der Heimat

Glatter Start in Couers — Dr. Edeners Danktelegramm an Frankreichs Regierung und Volk für die bereitwillige Unterstützung

SM. London, 24. Mai.

Gestern um 20.19 Minuten ging der Start des mittlerweile wieder in standgelegten „Graf Zeppelin“ im Beisein von Vertretern französischer Regierungsbehörden und einer ungeheuren Menschenmenge glatt vor sich. Aus den benachbarten Seebädern waren Tausende von Badegästen herbeigeströmt, um sich den Aufstieg des Luftriesen anzusehen. Unter herzlichen und spontanen Abschiedsgrüßen der französischen Bevölkerung erließ sich das Luftschiff und nahm die Richtung auf Marseille an.

SM. Marseille, 24. Mai.

Um 21.40 Uhr überflog der „Graf Zeppelin“ die Stadt in einer Höhe von etwa 700 Metern. Die Bevölkerung bereitete dem Luftriesen einen begeisterten Gruß mittels Schwenken von vielen Hunderten von Laternen und Auffliegen von Raketen.

SM. Friedrichshafen, 24. Mai.

Um 5 Uhr 10 Minuten erfolgte die glatte Landung des „Graf Zeppelin“ auf dem hiesigen Flughafengelände. Zwanzig Minuten

später war der Luftriesen schon in der Zeppelinhalle untergebracht. Dr. Edener trat gleich nach Verlassen der Führergonbel mit dem Chefkonstrukteur der Werke Dr. Lühr sowie mit den Vertretern der Betriebsleitung zu einer Besprechung zusammen, in deren Verlaufe er die Gründe des Mißlingens des Amerikafuges darlegte. An der französischen Grenze richtete Dr. Edener an Volk und Regierung Frankreichs eine herzliche Dankbesuche für die anlässlich der Notlandung auf französischem Hoheitsgebiet freudig erwiesene Hilfeleistung.

Kriegsgericht in Koton

Heute abends Erschießung eines Attentäters auf Woldeparas, wenn der Staatspräsident keine Gnade erläßt.

SM. Koton, 24. Mai.

Der unter dem Verdachte der Mittäterschaft im Attentat auf den Diktator Woldeparas verhaftete Student Djilius gab bei der Einvernahme zu, daß das Attentat gegen den Ministerpräsidenten der Hochschüler Ujelis projektiert habe. Ujelis wurde daraufhin vom Kriegsgericht, welches gleich zusammentrat, zum Tode durch Erschießen verurteilt. Die Justifizierung wird heute abends erfolgen, wenn der Staatspräsident das eingereichte Gnadengesuch abschlägig behandeln sollte.

Banknotenaustausch

SM. Beograd, 24. Mai.

Nach einer Mitteilung der Nationalbank wird ab morgen mit der Einziehung der bisherigen Banknoten zu 1000 und zu 100 Dinat begonnen werden. Die Einziehung wird schrittweise in fünf Jahren vollendet sein.

„Katholische Aktion“ in Slowenien

RD. Ljubljana, 24. Mai.

Gestern begannen im Rahmen einer Delegiertenversammlung der katholischen Vereinigungen Sloweniens die Verhandlungen über die Teilnahme an einer von Fürstbischof Dr. Jegerdachten „Katholischen Aktion“, die alle Katholiken Sloweniens unter der Führung der Geistlichkeit vereinigen soll. Bereits gestern aber kam es zu scharfen Auseinandersetzungen, weil ein Teil der christlichen akademischen Jugend und vor allem die sogenannten Christlichsozialen, die für die Leitung eintreten, die konservative Führung der vereinigenden Geistlichkeit ablehnen.

Erhöhung der Getreidezölle in Italien

SM. Rom, 24. Mai.

Die Regierung hat in ihrer gestrigen Sitzung die Getreideeinfuhrzölle von 11 auf 14 Goldlire erhöht und motiviert diese Erhöhung mit der Verbilligung am Weltmarkt und der Notwendigkeit des Schutzes der heimischen Agrarproduktion.

Parlamentswahlen in Uster

SM. Bern, 24. Mai.

Bei den gestrigen Wahlen ins norddeutsche Parlament erhielten die Unionisten 34, die Nationalisten 11, die unabhängigen Unionisten 2 und die Liberalen 1 Mandat. An der Kings University werden die Wahlen morgen stattfinden. Die bisherige Zusammensetzung des Uster-Parlaments war die nachstehende: 33 Unionisten, 10 Nationalisten, 3 Labouristen, 3 unabhängige Unionisten und 2 Republikaner.

Zürich, 24. Mai. Devizen: Beograd 9.1128, Paris 20.2975, London 25.1950, NewYork 519.8875, Mailand 27.18, Prag 15.39, Wien 72.94, Budapest 90.56, Berlin 123.70.

König Amanullah geflohen!?

Noch ungeklärtes Motiv der Flucht des Afghanenkönigs nach Indien

RD. London, 24. Mai.

Nach bislang noch nicht bestätigten Meldungen ist König Amanullah, der sich während der Winterzeit auf eine neue Offensive gegen den Usurpator Batscha i Salas vorbereitete und gerade in den letzten Tagen mit seinen Truppen günstig gegen Kabul vorrückte, plötzlich vom Gedanken einer weiteren Offensive abgekommen und hat die Flucht nach Indien ergriffen. Was ihn zu diesem Schritte bewogen haben mag, ist noch ungeklärt. Die englischen Behörden räumen Amanullah wohl das Asylrecht auf indischem Boden ein, doch wurde ihm ausdrücklich mitgeteilt, daß dies nur solange Geltung habe, bis er seine Aktion außerhalb der Grenzen Indiens betriebe. Sollte er sich daran aber nicht halten und ein Versuch machen, seine Operationen auch nur auf einen

Quadratkilometer indischen Bodens zu verlegen, so würde sofort seine Ausweisung erfolgen.

RD. Paris, 24. Mai.

Die problematische Flucht Amanullahs nach Indien ist auch in hiesigen diplomatischen Kreisen ein Rätsel. Die letzten Nachrichten verzeichnen doch ein günstiges Vordringen seiner Truppen nach Kabul. Umso rätselhafter erscheint dieser Schritt des Afghanenkönigs deshalb, weil sich in der letzten Zeit mehrere Stämme, die dem Usurpator Batscha i Salas den Gehorsam verweigerten, Amanullah anschlossen und dadurch seine Hoffnungen auf neuerliche Besitzergreifung Kabuls wesentlich gestiegen waren.

Ich, der ein Werkzeug Englands sei, in die Tat umgesetzt wurden. In Kabul fand vor kurzem unter dem Vorsteh HabibuLahs ein Kongreß der Weis von Buchara und Turkestan unter Beiziehung verschiedener ant bolschewistischer früherer russischer Offiziere statt, auf welchem die Organisierung des gegenwärtigen Aufstandes in Buchara und das Loschlagen gegen die Bolschewikenherrschaft beschlossen wurde. Es wird gemeldet, daß es den Aufständischen bei den letzten Kämpfen gelang, eine ganze Brigade der bolschewistischen Rottruppen zu vernichten. Der Kommandant der geschlagenen Rottruppen, Nikolajoff, wurde gefangen genommen und von den Aufständischen standrechtlich erschossen.

An die P. Z. Abonnenten!

Wir ersuchen unsere P. Z. Abonnenten, die Bezugsgebühr, soweit sie noch nicht beglichen sein sollte, sobald als möglich anzudeckeln, um in der Zustellung des Blattes keine Unterbrechung eintreten zu lassen. Wir erwähnen dabei, daß die Bezugsgebühr monatlich Din. 23.— und nicht Din. 20.— beträgt.

Bei dieser Gelegenheit wird auch darauf aufmerksam gemacht, daß allen Säumigen, welche die Bezugsgebühr für die beiden letzten Monate noch nicht entrichtet haben, das Blatt eingestellt werden muß.

Die Verwaltung der „Mariborer Zeitung“.

Innere Schwierigkeiten der Sowjets

Eine Konterrevolution aufgedeckt — Zwei Hinrichtungen — Angeblicher Bürgerkrieg in Buchara

Moskau, 23. Mai. Eine Mitteilung gibt bekannt, daß die staatliche politische Verwaltung einer Konterrevolution mehrerer Organisationen der Eisenbahn-, Gold- und Platinindustrie aufgedeckt habe, die den Sturz der Sowjets durch Schädigungen, Desorganisation und Unterstützung ausländischer Interventionen anstrebten.

Die Führer einer dieser Organisationen, von Med, ehemaliger Vorsitzender, Direktor und Großaktionär d. Moskauer-Kasan-Bahn und Weltische, ehemals Transportchef im Stab d. Jaren, die in letzter Zeit bedeutende Posten im Verkehrskommissariat bekleideten, sowie der Führer einer zweiten Organisation Palitschin, ehemaliger Bisenminister für Handel und Industrie im Kabinett Kerenski, zulezt Professor am Leningrader Bergakademie, sind durch Beschluß des Kollegiums der staatlichen politischen Verwaltung am 22. Mai zum Tode verurteilt worden. Das Urteil ist bereits vollstreckt.

Die übrigen Teilnehmer wurden zu Gefängnisstrafen verurteilt.

Konstantinopel, 23. Mai. Hier eingelangten Meldungen zufolge ist in Buchara zwischen den aufständischen Basmatschi (Mohammedanern) und den bolschewistischen Sowjetkräften ein überaus eruster Kampf ausgebrochen, welcher die Dimensionen eines förmlichen Krieges anzunehmen droht. Der Kampf geht darum, daß die aufständischen Buchara und Turkestan von der Sowjetunion losreißen und beide Länder zu einem von den Bolschewiken unabhängigen Emirats vereinigen wollen. In dieser Aufstandsbewegung soll auch England seine Hand mit im Spiele haben und in unterrichteten Kreisen verlautet, daß die Pläne für dieselbe von englischer Inspiration stammen und auf dem Umwege über Kabul durch den jetzigen afghanischen Herrscher HabibuL

Die

Buchbinderei

der Mariborska tiskarna, Maribor, Jurčičeva ulica 4 empfiehlt sich zur Herstellung von Geschäftsbüchern: Salda-Kontis, Journalen, Straggas, in solbester und billigster Ausführung

Ausführung sämtlicher Buchbinderarbeiten

Die Hierarchie der Kirche

Nach dem Annuario Pontificio, dem päpstlichen Jahrbuch für 1929, zählt die römische Kirche 14 Patriarchate, 245 Erzbistümer, 608 Bistümer, 57 Abteien, Prälaturen, Apostolische Administrationen und Jurisdiktionen verschiedener Art, 591 Vikariate und Apostolische Präfecturen, insgesamt demnach gegenwärtig 1556 geistliche Jurisdiktionen.

An diplomatische Vertretungen unterhält der Vatikan 24 Nuntiaturen und 21 Apostolische Delegaturen. Fremde Mächte sind durch 11 Botschafter und 18 Gesandte beim Papst vertreten.

In Rom haben 37 Mönchsorden, 17 Betelorden, 66 kirchliche Kongregationen und 10 religiöse Institute ihren Zentralisitz. Dingu kommen noch die 30 Seminare und Kollegien der verschiedenen Nationen und die 23 Kollegien, die den verschiedenen Orden angegliedert sind.

Mysteriöses Verbrechen

Brünn, 22. Mai.

Im Brünner Kagarten wurde in der Nacht auf heute ein mysteriöses Verbrechen verübt. Gegen Mitternacht fand man auf einer Bank einen gutgekleideten Mann bewußtlos in einer großen Blutsache liegen. Bei der näheren Untersuchung stellte sich heraus, daß der Fremde vier Stiche im Rücken und zwei in der Brust aufwies. Spuren deuten darauf hin, daß dem Verbrechen ein zäher Kampf vorausgegangen sein muß.

Der Mann, ein 35jähriger Arbeiter aus einem Brünner Borort, wurde in die Landeskrankenanstalt gebracht, wo er kurz darauf verschied, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben.

Die erste Annahme, daß es sich um einen Raufmord handle, scheint sich nicht zu bestätigen, vielmehr ist es wahrscheinlich, daß der Ermordete, der angeblich sehr häufig des Nachts im Kagarten die sich dort tummelnden Liebespärchen belauschte, bei einem solchen Abenteuer sein Leben lassen mußte.

Gattenmord während des Scheidungsprozesses

Leoben, 22. Mai.

Gestern spielte sich in einem Werkarbeiterhause in Donawitz bei Leoben eine furcht bare Missetat ab. Die Tochter des Arbeiters Niederdorfer, die 25jährige Werkarbeiterstgattin Cäcilie Raudis, ist seit einigen Wochen von ihrem Gatten Gottfried wegen ehelicher Zerrwürfnisse weggezogen. Sie befand sich bei ihren Eltern, wo auch ihre drei kleinen Kinder im Alter von drei bis sieben Jahren wohnen. Zwischen den Eheleuten schwebte seit einigen Wochen beim Kreisgerichte ein Scheidungsprozeß, worüber gestern die Streitverhandlung war, die für den Gatten ungünstig ausging. Nach 2 Uhr nachmittags kam plötzlich Gottfried in die

Wohnung seiner Schwiegereltern und fing dort mit seiner allein anwesenden Gattin Streit an. Nach kurzem Wortwechsel ergriff er ein auf dem Tisch liegendes Küchenmesser und stach blindlings auf seine Frau los. Dann versetzte er sich selbst zwei Stiche in

die Brust, taumelte zur Wohnung hinaus und blieb im Hofe bewußtlos liegen. Der Arzt konnte nur mehr den Tod der Frau feststellen. Der Mörder wurde in das Stephaniespital nach Leoben gebracht, wo er hoffnungslos darniederliegt.

Vor dem Haager Schiedsspruch

Der jugoslawische Standpunkt — Nur die Spekulanten würden gewinnen, wenn Jugoslawien verlieren würde

Soag, 23. Mai.

Vor dem Internationalen Schiedsgericht wurde heute der französisch-jugoslawische Prozeß über die serbischen Vorkriegsschulden fortgesetzt, da die beiden Parteien sich darauf einigten, daß der Senat auch nach Erkränkung des holländischen Mitgliedes Nyholm mit 10 Richtern zukünftig ist.

Der jugoslawische Verteidiger Devez, ein belgischer Advokat, betonte in seiner Verteidigungsrede, daß sich Jugoslawien auf die vis major berufen müsse. Auch Jugoslawien bezw. Serbien habe die Anleihe nicht in Gold erhalten, auch nicht im entsprechenden Wert, sondern nach dem Kurs 70%. Jetzt haben die Spekulanten die Papiere auf den

Börsen zu einem Kurs von 50% aufgekauft. Mit der Einführung der Goldklausel sind dieselben schnell auf 130 und 140 Prozent in die Höhe gegangen, so daß diese Spekulanten auf Kosten des südslawischen Volkes sich bereichern würden, wenn Frankreich den Prozeß gewinnen würde. Auch Frankreich hat eine Kuponanleihe nicht in Gold gezahlt, sondern es verminderte im Jahre 1928 gesetzlich den Wert des Francs auf ein Drittel. Dieser Akt war wegen des Krieges als vis major gerechtfertigt, aber auch Jugoslawien habe ein Recht, sich darauf zu stützen.

Vor dem Prozeß gegen Buniša Račić

Das Interesse Europas auf diesen Monsterprozeß konzentriert — Von den Privathörern wird voraussichtlich niemand erscheinen

Beograd, 24. Mai.

Am 27. d. M. beginnt vor dem hiesigen Strafgericht der größte und bedeutendste Prozeß, der je vor serbischen Gerichten verhandelt wurde. Es ist der Prozeß gegen den früheren Abgeordneten Buniša Račić, der am 20. Juni 1928 in der Skupština zwei Abgeordnete (Paul Rabić und Djuro Vasiljević) erschossen und drei (Dr. Perić, Grandja und Stefan Rabić) verwundet hat, von denen einer (Stefan Rabić) 49 Tage nach dem furchtbaren Verbrechen seinen Verletzungen erlag. Neben Buniša Račić werden sich ferner die ehemaligen Abgeordneten Tomo Popović und Dragomir Jovanović und ein als Helfershelfer bezw. Anstifter zu verantworten haben. Außer etwa 50 Zeugen werden im Verhandlungssaal auch gegen 40 Verteidiger erscheinen. Technisch macht der Prozeß wegen Mangels eines geeigneten Verhandlungssaales Schwierigkeiten. Es ist aber auch möglich, daß der Prozeß zum Teil hinter geschlossenen Türen geführt werden wird.

Je mehr sich der Tag der Verhandlungseröffnung nähert, desto größer ist die Ner-

vosität in juristischen und richterlichen Kreisen. Alle gerichtlichen Formalitäten sind bereits erledigt und es hat den Anschein, daß die Verhandlungen im kleinen Saal der ersten Abteilung des erbköniglichen Gerichtes stattfinden werden, da man keinen anderen geräumigeren Saal gefunden hat. Die Verteidiger sind bereits versammelt und halten unablässig Konferenzen. Zahlreiche rumänische, tschechoslowakische, englische, französische, reichsdeutsche und italienische Journalisten sind bereits in Beograd eingetroffen, um dem Monsterprozeß, welcher den traurigen Epilog des jugoslawischen Parlamentarismus vor den Gerichtshöfen abgeben wird, beizuwohnen.

Den Vater erschossen

Derford, 23. Mai. (Telunion). Ein furchtbares Familiedrama spielte sich im benachbarten Dünne ab. Der Bergmeister Strathmann, der in betrunkenem Zustande nach Hause kam, fing mit seinen Familienangehörigen, die bereits im Bett lagen,

Streit an. Er drang mit einem Meißel auf einen Sohn ein, so daß ein anderer Sohn eine ernste Verwundung seines Bruders annehmen mußte. Um ihm Hilfe zu leisten, holte er aus einem Nebenzimmer einen Revolver und richtete die Waffe auf seinen Vater, der sich jetzt gegen ihn wandte. Plötzlich trachte ein Schuß und der Vater stürzte tödlich getroffen zu Boden. Der Täter wurde verhaftet.

„Der Sohn des Glücks“

Eine merkwürdige Geschichte hat der brave Polizeiwachmeister Igura in Warschau erlebt. Als er eines Morgens vom Nachtdienst nach Hause kam, fand er vor seiner Türe einen drei Monate alten Säugling, dem ein Zettel beilag mit der Aufschrift: „Dieser Junge ist ein Sohn des Glücks; wer ihn aufnimmt und erzieht, wird es nicht zu bereuen haben.“ Im Einverständnis mit seiner kinderlosen Frau beschloß der Polizist das Kind. Schon am nächsten Tage erschien ein Dienstmann und überbrachte im Auftrage eines Unbekannten eine Summe von 500 Bloth. Das wiederholte sich dann jeden Monat. Den Eheleuten gefiel das Kind und die mit ihm verbundene finanzielle Regelung so gut, daß sie, um sich die Sache weiterhin zu sichern, beschloßen, dem Jungen zu adoptieren. Der Entschluß lohnte sich, denn nun erhielt der Wachmeister gleich 20.000 Bloth auf einmal. Die hohe Summe beunruhigte ihn aber doch, und in der Furcht, schließlich in einen Skandal verwickelt zu werden, der ihm seine Stellung kosten konnte, machte er seiner vorgelegten Behörde Mitteilung. Es gelang aber auch dieser nicht, die Herkunft des geheimnisvollen Säuglings und die großzügige Geldgeberin festzustellen. Der Dienstmann, der die erste Summe überbracht hatte, konnte nur angeben, daß er das Geld von einer vornehm gekleideten Dame erhalten hatte, die aus einem der ersten Hotels der Stadt kam. Wenige Tage später aber erhielt der Wachmeister eine Anweisung auf 100.000 Bloth und einen Brief, in dem er aufgefordert wurde, seinen Dienst zu liquidieren, sich ein kleines Landgut in der Nähe der Stadt zu kaufen und dort mit seiner Frau und dem Kinde zu leben. Der Wachmeister ließ sich das nicht zweimal sagen. Inzwischen war auch die Presse auf den Fall aufmerksam geworden, Reporter und Photographen bestürmten das Haus und der „Sohn des Glücks“ ist heute die große Sensation von Warschau. Phantastische Leute wollen wissen, daß der Junge die Frucht eines illegitimen Liebesbundes zwischen ei-

Große Wohltätigkeits-TOMBOLA der Freiwilligen Feuerwehr und deren Rettungsabteilung in Maribor am 2. Juni um 15 Uhr am Trg Svobode!

Die vom Holstenhof

Roman von Gertrud Rothberg.

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale). (Nachdruck verboten).

„Pui noch mal, was hat es für ein häßliches Gesicht? Es steht ja aus wie eine verunstaltete Birne.“

Für Hebe hatte er kaum ein paar Worte. Der Geruch von Arznei, das Wimmern des Kindes fielen ihm auf die Nerven.

Wozu dieser Kummel hier im Hause gemacht werden mußte? Warum war Hebe nicht in eine Klinik gegangen?

Aber dagegen hatte sie sich gestraußt, als ob er sie zum Teufel bringen wollte. Christ war dann ein paar Stunden fortgegangen, um sich etwas zu zerstreuen; denn er brauchte einen klaren Kopf, da er gerade für den Grafen von Malmerch ein Bild malte.

Daß aus den paar Stunden eine Nacht geworden war, in der er sich wer weiß wo herumgetrieben hatte, daß Hebe mit den fieberheißen Händen sich an die Mutter klammerte und bat: „Nimm mich mit heim, Mutter; so viele Nächte blieb Christ schon aus. Er ist lieblos zu mir. Ich — fürchte mich vor der Zukunft.“ Das alles wukten sie auf dem Holstenhof nicht.

Klaus Holsten schritt am Rande des Weges dahin. Sein Blick wanderte hinüber zu dem großen weißen, schönen Bau.

Schloß Buddhoff!

Ein Herr von Willischach wohnte dort mit seinen beiden Töchtern. Ein feinkleider Mann, wie man sich in der Nachbarschaft erzählte. Die Töchter lieferten den Hauptgesprächsstoff. Johanna, die ältere, war schlank und groß, und ihr sympathisches Gesicht trug weiche, mütterliche Züge. Sie stand dem großen Haushalt vor.

Die jüngere Leanthe ritt wie ein kleiner Teufel, schwamm wie ein Fisch in dem großen Teich umher zum Entsetzen der ehrbaren Landfrauen. Sie rannte auf einer Hundertmeterbahn im Park von Buddhoff umher in einem entzückenden Dress, stand auf der großen Wiese und warf den blühenden Speer durch die Luft. Dabei war das kleine Geschöpfchen beinahe überzart.

Herr von Willischach hüllte sein jüngstes Töchterchen in Liebe und Güte ein. Er tat ihr jeden Willen. Vielleicht war er den großen klaren, blauen Augen gegenüber so machtlos, weil er dieselben Augen in einem anderen Gesicht immer größer und leuchtender hatte werden sehen, bis sie im ferneren Süden jäh erloschen waren?

Besuch hatte der Schlossherr von Buddhoff noch bei niemandem gemacht. Ebensovienig war jemand aus der Nachbarschaft nach Buddhoff eingeladen worden. Trohdem

wußte man doch so mancherlei über die neuen Nachbarn.

Genau wie die Holstens auf ihrem Herrnhof, hatten die Buddhoffs seit Urzeiten auf ihrem Schlosse gesessen. Nun war der letzte Buddhoff vor längerer Zeit als Junggeselle gestorben. Ein Verwandter fünften oder sechsten Grades hatte sich als alleiniger Erbe gemeldet. Er saß da irgendwo im Auswärtigen Amt als Diplomat und hatte nicht das geringste Interesse für das Schloß in Ostfriesland. Er hatte es an Willischach verkauft. Und nun war dieser Berliner Börseemann eben hier.

In Gedanken verloren, schritt der Herr vom Holstenhof weiter. Da blieb er plötzlich stehen.

Rief da nicht jemand? Mit ein paar Schritten war er im Gebüsch. Die Zweige schlugen ihm ins Gesicht. Er achtete nicht darauf.

Der Waldboden glühte förmlich, und es roch nach Birgen und Nadeln. Da blieb Klaus Holsten stehen und spähte durch das Gebüsch. Auf einem moosbewachsenen Stein saß ein zartes Geschöpf, fast noch ein Kind, und hielt sich mit beiden Händen den rechten Fuß, der sehr zu schmerzen schien.

Wer war das Mädel? Klaus mußte es nicht. War es vielleicht gar Willischachs Jüngste? Verdruß war in ihm, daß er auf diese Weise erzwungen war, die Bekanntschaft

mit den neuen Nachbarn herbeizuführen. Doch das kleine Mädel brauchte Hilfe. Also mußte er seine Antipathie gegen die Fremdlinge wohl oder übel überwinden.

Leanthe von Willischach fuhr erschrocken zusammen, als plötzlich ein außergewöhnlich großer Mann vor ihr stand, der sie keineswegs freundlich ansah.

„Sie riefen um Hilfe, mein Fräulein? Wenn ich Ihnen genüge, stehe ich zu Ihrer Verfügung. Gestatten Sie: Klaus Holsten.“

Leanthe reichte ihm erfreut die kleine Hand.

„Ach, unser nächster Nachbar? Das ist gut. Beinahe hätte ich mich vor Ihnen gefürchtet. Ich bin Leanthe von Willischach. Ich muß mir den Fuß verstaucht haben. Es tut furchtbar weh; auftreten kann ich überhaupt nicht.“

Klaus sah Holsten auf das Mädel nieder. Was sollte er tun?

Da mußte er beinahe lachen. Das war doch wirklich nicht schwer, was er zu tun hatte. Aber noch sträubte sich etwas in ihm dagegen, das zarte Geschöpf einfach in die Arme zu nehmen und hinüber nach Buddhoff zu tragen. Irgend etwas war da in den klaren, leuchtenden Mädchenaugen, das in ihm ein merkwürdiges Gefühl hervorrief.

Als er ihren fragenden Blick bemerkte, sagte er entschlossen:

„Ich werde Sie nach Buddhoff hinübertragen.“

(Fortsetzung folgt).

nem jungen Studenten und der Tochter eines sehr bekannten und bedeutenden politischen Führers des Landes ist.

Aus Ptuj Affentierung

Im Sinne einer Verfügung des Militärkommandos Maribor findet die ordentliche Affentierung für die Stadt Ptuj am 5. Juli um 7 Uhr früh in den Räumen des Hotels „Slon“, Vseh svetnikov ulica 20, statt. Die Bereidigung derjenigen Militärpflichtigen, die den Eid bisher noch nicht abgelegt haben, wird am 6. Juli dortselbst vorgenommen.

Zur Stellung haben zu erscheinen: 1. alle im Jahre 1909 geborenen Jünglinge; 2. alle derzeit untauglichen Jünglinge der Jahrgänge 1904 bis 1908; 3. Jünglinge des Jahrganges 1911, die sich als für den Militärdienst absolut untauglich erachten; 4. alle derzeit untauglichen Militärpflichtigen des Jahrganges 1898; 5. alle älteren männlichen Personen bis zum 38. Lebensjahr, die aus irgendeinem Grunde bisher zur Stellung noch nicht erschienen sind; 6. alle Militärpflichtigen des operativen und des Reserveheeres, die sich als für den Militärdienst ungeeignet betrachten; 7. alle Familienangehörigen des Rekruten, die der Meinung sind, daß sie arbeitsunfähig sind und daß dies auf die Dienstzeit der Rekruten von Einfluß sein könnte.

Jeder Rekrut hat der Stellungskommission den Familienbogen und Beweise über den Militärdienst der älteren Familienangehörigen (Militärpaß oder Bestätigung des Gemeindeamtes) vorzulegen. Mittelschüler haben außerdem noch das letzte Schulzeugnis einzubringen. Alle Handwerker, insbesondere Schneider und Schuhmacher so wie Chauffeure haben den Nachweis zu liefern, daß sie das betreffende Handwerk ausgeübt haben bzw. die betreffende Fertigkeit besitzen. Derzeit untaugliche Militärpflichtige der Geburtsjahrgänge 1904 bis 1908 haben die letzte Bestätigung über ihre Militärdienstunfähigkeit mitzubringen.

Die Stellungspflichtigen haben vor der Kommission nichtern, rein und mit reiner Wäsche zu erscheinen. Weitere Informationen erteilt der Stadtmagistrat in Ptuj.

Aus Celje

c. Todesfall. Am Donnerstag, den 23. d. M. früh starb im hiesigen Krankenhause nach langem, schweren Leiden Frau Anna F i n t, geb. Sulaj, Gemahlin des Fachlehrers an der hiesigen Handelsschule Herrn Konrad F i n t und Schwägerin des Ministerrats a. D. Herrn Ivan Bucelj, im Alter von 48 Jahren. Die irdische Hülle der Verbliebenen wird am Samstag, den 25. d. M. um 16 Uhr vom Krankenhause auf den Umgebungsfriedhof überführt. Friede ihrer Asche!

c. Frühlingsfestertel. Der Cillier Männergesangsverein veranstaltet am Samstag, den 25. d. um halb 9 Uhr abends im Kinosaale des Hotels Sloborne eine Frühlingsfestertel, deren Vortragsordnung ausschließlich aus Werken von Franz Schubert und Johann Strauß besteht, dessen Todesstag sich am 3. Juni d. J. zum 30. Male jährt. Zum Vortrag gelangen die Schubertschen Männerchöre „Widerspruch“, „Gondelfahrer“ und „Nachtbelle“ sowie die Straußwalzer „Geschichten aus dem Wienerwald“ (Quartett) und „Wein, Weib und Gesang“ (gemischter Chor). Das Tenorsolo in dem Chor „Nachtbelle“ singt Herr Ing. Kirchner, der 1. Vorstand des Grazer Männergesangsvereines. Herr Ing. Kirchner wird auch 6 Steder von Franz Schubert, Richard Strauß und Hugo Wolf zum Vortrag bringen.

c. Feuerwehrtag in Celje am 2. Juni. Die Leitung der freiwilligen Feuerwehr in Celje bittet alle jene Gönner, welche Beste für die Tombola gezeichnet, sie jedoch bisher nicht abgeliefert haben, sie unverzüglich dem Herrn J. Jellenz zu senden, weil die Zeit für die Ausstellung und Verrichtung der Beste schon sehr drängt. Durch die Liebenswürdigkeit der Zuwendung wird dem Verein eine ungeheure Arbeit erspart.

c. Eine neue Schauhütte am Donatiberg. Am Sonntag, den 26. d. findet die Eröffnung der neuen Schauhütte am Donatiberg bei Rogatec statt. Die Touristen aus Celje fahren mit dem Morgenzug bis Rogatec,

Furchtbares Sexualverbrechen

Bestialischer Mord an einer schönen Frau

Aus P r a g wird vom 23. d. berichtet: In Branov (Ostböhmen) wurde die 18-jährige Gattin des Oberleutnants P a c l i l, der sich gegenwärtig in Budweis zur Teilnahme an einem Offizierskurs aufhält, in ihrer Wohnung in bestialischer Weise ermordet gefunden. Die Frau, eine b e l l a n t e S c h ö n h e i t, wurde von dem unbekanntem Täter durch zahlreiche Dolchstiche in Brust und Hals, offenbar während des Schlafes, ermordet. Ein Raubmord liegt nicht vor, da keine Wertgegenstände fehlten. Ueber die Person des Täters sowie über die Motive der Tat weiß man noch nichts. Ein Soldat, der als O f f i z i e r s b u r s t e beim Oberleutnant beschäftigt war, ist seit dem Mord spurlos v e r s c h w u n d e n; er steht im Verdacht, die Tat begangen zu haben.

P r a g, 23. Mai. Die Gattin des Oberleutnants Paclil wurde von dem Offiziersdiener ihres Mannes P e l a v a, ermordet. Der Täter hatte anscheinend den Versuch ge-

macht, die junge Frau, die im 7. Monat der Schwangerschaft war, zu v e r g e w a l t i g e n, wobei sich ein furchtbarer Kampf entspann. Der Täter führte zahlreiche Messerstiche gegen Hals und Brust der Frau und schlug sie schließlich den Bauch an, so daß nach dem Urteil der Aerzte ein S e z u s l v e r e c h e n vorliegen dürfte. Der Mörder stand erst seit zwei Tagen im Dienst des Oberleutnants, da der frühere Offiziersdiener auf Urlaub war. Pelava hatte sich zur Frau so zudringlich benommen, daß sie sich beim stellvertretenden Kommandanten beschwerte. In der nächsten Nacht wurde sie ermordet. Da der Verdacht sofort auf Pelava fiel, wollte ihn die Wache anhalten, doch gelang es ihm, indem er zahlreiche Schüsse auf seine Verfolger abgab, zu entkommen. Die Grenzstationen und die Gendarmen der Umgebung wurden alarmiert. Die Ermordete hatte erst vor e i n e m J a h r geheiratet; sie war die Tochter des Vorstandes der Sektion für öffentliche Arbeiten im Landesamt von Ungarn.

Die Kaiserin als Bettlerin

Ein wahrhaft romanhaftes Lebensschicksal

In den Vorortstraßen von Peking war, bis vor kurzer Zeit, eine 50jährige Greisin anzutreffen, die die Vorübergehenden um Almosen ansprach und von ihnen Gaben ihr Leben fristete. Durch einen Zufall hat man nun entdeckt, daß diese alte Bettlerin die Witwe des einst allmächtigen Kaisers Hien-Feng ist, die ein wahrhaft romanhaftes und tragisches Lebensschicksal aufzuweisen hat. Sie hatte viele chinesische Kaiser und eine Anzahl von Revolutionen und Umstürzen überdauert, bis sie endlich von plündernden Soldatenhorden des Generals Feng aus ihrem kaiserlichen Palast vertrieben wurde, den sie bisher innegehabt hatte. Ihr Gemahl, der am 25. Februar 1850 auf den Kaiser Tao-Kuang folgte, hieß eigentlich Tschun, nannte sich aber als Kaiser Hien-Feng (Hülfe des Segens). Tatsächlich war er weder für sich noch für seine Gemahlin eine Fülle des Segens, denn in seine Regierungszeit fiel der schwere Aufstand der Taiping-Rebellen und die Aufstellung eines Gegenkaisers in der Person von Hung-Sult-Sinn, dessen er nur mit großer Mühe einigermaßen Herr werden konnte, und dann war er noch gezwungen, gegen Frankreich und England einen unglücklichen Krieg zu führen. Hien-Feng starb am 24. August 1861 und hinterließ neben vielen anderen Frauen, die er besaß, auch die jüngste und schönste, die seine Lieblingsgattin war, und die den Namen Wan-Ku trug. Sie war damals, als ihr Gemahl, der Kaiser, starb, kaum 16 Jahre alt, denn der Kaiser hatte sie erst drei Jahre vor seinem Tode zu seiner Gemahlin erhoben, da sie ihm durch ihre ungewöhnliche Schönheit aufgefallen war. Als der Sohn Hien-Fengs, Kit-Siam, zur Regierung kam, war er noch unmündig und sein Oheim Pring Kung leitete die Regierung. Die Witwe des verstorbenen Kaisers, Wan-Ku, wurde aber noch von den nächsten Ehren umgeben. Erst als im Jahre 1875 ihr Sohn Kit-Siam, der als Kaiser Tung-Tschu hieß, im Alter von noch nicht zwanzig Jah-

ren starb, geriet Wan-Ku in Vergessenheit. Sie lebte aber unter sehr günstigen finanziellen Verhältnissen in einem kleinen Palais. Auch der Sturz der Herrscherdynastie beraubte sie nicht ihres Vermögens, das sie erst im Jahre 1924 gänzlich verlor. Ebenso romantisch wie der Verlauf ihres früheren Lebens waren die Ereignisse, durch die die frühere Kaiserin aus ihrer Armut wieder emporgezogen wurde. Als sie vor kurzer Zeit

von dort aber mit dem Auto bis zum Fuße des Berges.

c. Die Kasse der Steuerverwaltung in Celje ist vom 15. d. M. an für Parteien nur an Werktagen von 8 bis 12 Uhr vormittags geöffnet.

c. Polizeinachrichten. Dieser Tage wurde in Celje der 30jährige Geschäftsfreisende Franz P. festgenommen, weil er bei einem Kunden in Gaborje einen bereits beglichen Betrag zum zweiten Mal kassierte, obwohl er nicht mehr bei der Firma angestellt war, für welche der Betrag bestimmt war. Gegen P. sind noch einige andere Beschwerden ähnlichen Inhaltes eingelaufen. — Der Arbeiter Heinrich R. war vom 6. April bis 18. Mai bei Herrn Franz Supanc in Gaborje auf Kost und Wohnung und kaufte in dieser Zeit von seinem Kostgeber einen Anzug um 265 Dinar. R. verschwand am 18. d. M., ohne die schuldigen 354 Dinar für Kost und Wohnung sowie den Anzug bezahlt zu haben.

Denken und Raten

Die neue Zeitschrift für Rätselfreunde

RÄTSEL
SCHACH
SKAT
BRIDGE

Abonnements durch den ortsnahsten Buchhandel. Kostenlose Probenummer durch den
VERLAG SCHERL / BERLIN
Ausland-Abteilung

versuchte, aus ihrem alten noch g... Besitz einige kleine Porzellantassen in dem Laden eines chin. Antiquitätenhändlers zu verkaufen, weilte zufällig ein Amerikaner dort, der als Sammler und Kunstkenner sofort in dem angebotenen Porzellan Stücke von größter Seltenheit und unschätzbarem Werte erkannte. Da er fliegend chinesisch sprach, ließ er sich mit der Greifin in eine Unterhaltung ein, in welcher diese ihm mitteilte, daß sie vor 70 Jahren mit ihrem Gemahl, dem Kaiser Hien-Feng, täglich den Tee aus diesen Tassen getrunken habe. Der Amerikaner glaubte zuerst eine Irrsinnige vor sich zu haben. Als aber der Händler die Angaben der alten Frau bestätigte, begleitete der Amerikaner die Greifin in ihr dürftiges Heim und kaufte ihre kostbaren Schätze für den Preis von 25.000 Dollars. Er trug aber auch Sorge dafür, daß dieses Geld gut angelegt wurde, um so der früheren Kaiserin einen ruhigen und behaglichen Lebensabend zu sichern.

Lokale Chronik

Maribor, 24. Mai.

„Hlahol Vinohradsky“ in Maribor

Der berühmte Gesangschor aus Prag-Weinberge, „H l a h o l V i n o h r a d s k y“ wird am 29. d. M. im Union-Saale ein Konzert geben, über dessen künstlerisches Gelingen mit Rücksicht auf die vorzüglichen Qualitäten desselben heute kein Zweifel bestehen kann. Ueber das Konzert, welches der genannte Verein in Boograd absolviert hat, schreibt die „Politika“: „Hlahol Vinohradsky“ besitzt einen gewissenhaft zusammengestellten Chor. Sänger und Sängerinnen hatten sich nicht nur ins Gange der Komposition eingefügt, sie durchdrangen auch das schwere Programm und interpretierten jede Phrase, jeden Ton und jedes tonale Verhältnis, sie empfanden die geringste Willensstimmung ihres Dirigenten.

m. Todesfall. In Prevalje verchied dieser Tage Frau Josefina P e r o v i c eines plötzlichen Todes. Die Verstorbene, eine Schwägerin des Grazer Hilfsämterdirektors Herrn Rudolf S a s t n e r, wurde am Ortsfriedhofe in Prevalje zur letzten Ruhe bestattet. Die zahlreiche Teilnahme am Leichenbegängnis war ein Beweis dafür, daß sich die Verstorbene in Bekanntenkreisen allseitiger Wertschätzung erfreute.

m. Das Amtsblatt für Slowenien Nr. 53 (1929) enthält das Reglement über die privaten Radioempfangsapparate, worauf alle Radiobesitzer aufmerksam gemacht werden.

m. Zur Erhöhung der städtischen Verzehrungssteuer. Vom Stadtmagistrat wird uns mitgeteilt: Der Finanzminister hat den Stadtvoranschlag mit Verlaß vom 28. März d. J. Nr. 49.490 genehmigt. Damit ist auch die 100prozentige Erhöhung der Verzehrungssteuer in Kraft getreten, worauf die Besucher des Lebensmittelmarktes aufmerksam gemacht werden.

m. Der weltberühmte Donkofalen-Chor in Maribor. Es ist interessant, wie sich einige Kritiken aus Weltzentren über diesen phänomenalen Chor gegenseitig bedecken. So zum Beispiel heißt es in etlichen solchen einfach höchstes Ereignis, unzweifelhaft erster Weltchor, kurzum — unerreichbar! Ober z. B.: Kofalensleber — ausverkaufte Säle — der unvergleichliche Serge Jaroff — unerhörte

Disziplin — unübertroffen. — Angesichts derartiger Weltkritiken verwundert es dann wohl nicht, wenn dieser herrliche Chor überall, wo immer er auftritt, die größte Sensation auslöst. Wie schon in unserem gestrigen Blatte erwähnt, ist diese Chorvereinigung absolut nicht etwa zu verwechseln mit zwei anderen Chören, die aber auch den ganz gleichen Namen tragen. Der Kartenvorverkauf für das am 2. Juni im Union-Festsaal stattfindende Donkofalen-Konzert hat bei den Firmen B r t s n i k und S ö f e r bereits heute begonnen.

m. Stand der epidemischen Krankheiten im Stadtbereich. Nach dem Ausweise des Stadtphysikates war in der Zeit vom 15. Mai bis 21. Mai im Stadtbereich kein einziger Fall einer epidemischen Krankheit zu verzeichnen.

m. Stellenausschreibung des Stadtmagistrats. Der Stadtmagistrat hat die Stelle eines Maschinisten bei der Städtischen Schlachthalle ausgeschrieben. Außer den allgemeinen üblichen Bedingungen werden noch die nachstehenden gefordert: 1. der Kompetent muß ausgebildeter Schlosser sein; 2. er muß auch die Heizerprüfung abgelegt haben. Gesuche mit den nötigen Beilagen sind bis spätestens 25. Juni 1929 einzureichen.

m. Vom Autobusverkehr. Kommen den Sonntag wird anlässlich des internationalen Motorradrennens ein Pendelverkehr auf der Strecke Hauptplatz—Kernbahn Tezno stattfinden. Desgleichen werden Sonntag auf der Linie Maribor—Limbus einige Autobusse mehr in den Verkehr gestellt.

m. Feuerwehr - Wohltätigkeitsombola. Sonntag, den 2. Juni um 14.30 Uhr veranstaltet die freiwillige Feuerwehr und deren Rettungsabteilung am Trg Svobode eine große Wohltätigkeitsombola. Der Reinertrag ist für die Anschaffung von Geräten bestimmt. Die erste Tombola umfaßt eine komplette Kleider- und Wäscheausstattung im Werte von 5000 Dinar, die zweite ein Nähmaschine, die dritte ein Herren- oder Damenfahrrad nach Wahl des Gewinners, die vierte ein Grammophon mit fünf Platten und die fünfte Tombola einen eleganten Herrenanzug. Ferner gelangen 10 wertvolle Zehnternen, 30 Quinternen, 60 Quaternen und noch viele andere schöne Gewinnte, welche bei der Firma Jakob P r e a

(Gospošta ulica 10) ausgestellt sind, zur Verteilung. Tombolalosen zu 3 Dinar sind in den Tabaktrafiken, bei der Firma Breac, im Feuerwehrtdepot (Koroška cesta 10) sowie bei allen Mitgliedern der Feuerwehr und der Rettungsabteilung erhältlich. Für Erfrischungen am Tombolaplatz ist gesorgt. Im Falle ungünstiger Witterung findet die Tombola am darauffolgenden Sonntag statt.

m. Ein Jagdeber Desraubant festgenommen. Die Polizei machte gestern einen gewissen Stefan D. steif, welcher beschuldigt wird, zum Schaden des Fremdenverkehrsvereines in Zagreb den Betrag von 7000 Dinar veruntreut zu haben. D. wurde heute der Polizeidirektion Zagreb überstellt.

m. Verhaftet wurde gestern ein gewisser Franz G. wegen öffentlicher Gewalttätigkeit und Josefina K. wegen Schmuggels.

m. Die Polizeichronik des gestrigen Tages verzeichnet insgesamt 20 Anzeigen, u. zw. 1 wegen Diebstahls, 1 wegen Betruges, 1 wegen nächtlicher Ruhestörung, 15 wegen Ueberschreitung der Straßenverkehrsvorschriften, sowie eine Fund- und eine Verlustanzeige.

PARKCAFE

Bei schöner Witterung am Samstag und Sonntag

großes KONZERT

m. Vorverkauf wird gewarnt! Bekanntlich wurde gestern Herr Hermann K e i s e r in der Matkova ulica 2 ein Fahrrad entwendet. Es handelt sich nicht um ein Regier-Rad, wie irrtümlich berichtet wurde, sondern um ein Puch-Rad Nr. 72.578.

m. Wetterbericht vom 24. Mai, 8 Uhr: Luftdruck 736, Feuchtigkeitmesser +15, Barometerstand 736, Temperatur +20, Windrichtung NW, Bewölkung teilweise, Niederschlag —.

* Dr. med. Alara Kulovec ist zurückgekehrt und ordiniert wieder Krelcova ul. 18. 6190

* Der Vereinsausflug des Hausbesitzervereines für Maribor und Umgebung verweist nochmals seine Mitglieder auf die am Sonntag, den 26. Mai I. J. um 9 Uhr nachmittags im Saale der „Zadrúzna gospodarska banka“ stattfindende Generalversammlung nach der in den Blättern bereits angekündigten Tagesordnung.

* Heute Freitag, den 24. und Montag, den 27. Mai Kabarettabend in der Velika Iawarna. 6030

* Hotel Halbwißl. Heute Samstag, den 25. Mai Familienabendkonzert bei jeder Witterung. Besonderes Programm. 6621

* Der Slowenische Frauenverein in Maribor veranstaltet einen sechswöchigen Abendkurs für Schneiderei. Anmeldungen und Auskünfte bis 20. Mai bei Frau Briskvič, Gospošta ulica. 55

Aus Dravograd

g. Errichtung eines Grenzzollamtes. Dieser Tage weilt hier eine Kommission, die am Befehl des Herrn G o s t i n i c i v g. J e l e n i o das Terrain besichtigte, wo an der Reichsstraße knapp an der Grenze ein Gebäude errichtet werden soll, in dem das Grenzzollamt untergebracht werden soll. Bisher mußtten Auto- und Motorradfahrer, die ihre Dokumente nicht in Ordnung hatten, von der Grenze bis Meža in Begleitung eines Finanzorgans fahren, um hier die Bewilligung zum Grenzübergang zu erhalten. Künftighin sollen die Formalitäten an der Grenze erledigt werden.

g. Schadenfeuer. Im Wirtschaftsgebäude der Besitzerin Frau Maria S u t r a n a l g. Kolar in Rebeliška gora brach am 12. d. gegen Mitternacht ein Brand aus, der alle Wirtschaftsgeräte, Dreifüß- und Futtermaschinen sowie sämtliche Futtermittel einschloß. Die Besitzerin erleidet einen Schaden von etwa 80.000 Dinar, der durch Versicherung jedoch nur teilweise gedeckt erscheint. Nach den Erhebungen der Gendarmerie soll der Brand aus Rache gelegt worden sein. Man glaubt, daß es sich um dieselbe Person handelt, die auch vor zwei Jahren bei den Besitzern Ring und Dranschek den Brand gelegt hat. Die Untersuchung ist noch nicht abgeschlossen.

g. Etwas für Jäger. Dieser Tage hörte ein hiesiger Landwirt im großen Fichtenwalde in Ostria aus einer Höhle wilde

Tierlaute, die er als Wolfsgewölle auslegte. Da nun Wölfe in dieser Gegend sozusagen zu den exotischen Tieren zählen, machte er sich mit noch drei anderen, mit Gewehren und allerhand Gerät beladenen Männern auf die Jagd nach Meister Jsegrim. Der eifrige Jäger, der im Geiste schon ein prachtvolles Wolfsfell sein eigen nannte, machte sich nun daran, mit Hilfe seiner Instrumente die Bestie aus der Höhle zu zerren, während seine Kameraden mit schußbereiten Gewehren jede Bewegung im Erdloch mit Argusaugen verfolgten. Endlich gelang es, das Raubtier ans Tageslicht zu bringen. Nun, ein Wolf war es gerade nicht, wohl aber ein frommer Dachs, der mit den Hinterläufen in ein Schlagsiepen geraten war und Nüchlich um Hilfe heulte. Nichtsdestoweniger wurde die Beute feierlich erlegt und als Siegestrophäe heimgebracht.

g. Wegen Grenzübertrettes ohne behördliche Bewilligung wurde dieser Tage der Besitzersohn Markus S c h. verhaftet und dem Bezirksgericht in Warenberg, wo er eine kürzere Freiheitsstrafe abzubüßen hat, eingeliefert.

Aus Konjice

—if. Verschiedenes. Der Gerichtsbeamte Herr J. M a s t n a l in Konjice hat dem Herrar bzw. der hiesigen Kreisbauhauptschaft, welche in seinem am Hauptplatz gelegenen Hause ihre Amtskantinen besitzt, dieselben gekündigt, wodurch die maßgebenden Faktoren vor die Alternative gestellt wurden, entweder das Amt, welches nach Slovenska Bistrica übersiedeln sollte, zu verlieren oder aber für dasselbe andere Abteilungen hieselbst zu besorgen. Die Unmöglichkeit diesbezüglich einsehend, entschloß sich der Herrar des hiesigen Bezirksausschusses Herr Ing. Sturm, eine Versammlung der maßgebenden Kreise einzuberufen, welche Erfolg zeitigte. Es wurde nämlich hierbei der Beschluß gefaßt, das genannte Haus vom Herrn Mastnal im Kaufwege zu erwerben, und wurde dasselbe nun von der Marktgemeinde und vom Bezirksausschuss bzw. Bezirkssparkasse um den Betrag von 290.000 Dinar käuflich erworben, wodurch der Fortbestand obigen Amtes in Konjice für die Folge gesichert erscheint. — Die Arbeiten für die Elektrifizierung unseres Marktes schreiten rüstig vorwärts und ist die zuverlässliche Röstung vorhanden, daß der Markt zu Beginn der zweiten Jahreshälfte bereits im elektrischen Licht erstrahlen wird. — Der Kreiskommissär in Maribor hat der hiesigen gewerblichen Fortbildungsschule eine Dotation von 1200 Din. für das Schuljahr 1928/29 zugewendet.

Aus Bitanje

—if. Arztliches. Der bisher in Medica ob Savinja ansässige Kreisarzt Herr Dr. Stant o S i l a n ist in seiner Eigenschaft nach Bitanje übersiedelt und hat die ärztliche Tätigkeit hieselbst bereits aufgenommen.

—if. Subvention. Der Kreiskommissär in Maribor hat der gewerblichen Fortbildungsschule in Bitanje für das Schuljahr 1928/29 eine Subvention von 600 Dinar zugewendet.

—if. Jahrmarkt. Am Sonntag, den 25. d. findet in Bitanje ein großer Vieh- und Warenmarkt statt, zu welchem bereits einige auswärtige Vieheinkäufer ihr bestimmtes Erscheinen in Aussicht gestellt haben.

—if. Auf dem Wallfahrtswege entbunden. Bekanntlich findet alljährlich am Pfingstmontag eine große Wallfahrt auf die sogenannte Brinova gora bei Konjice statt, welchen Wallfahrtsort die Bauernschaft aus dem Bitanjer Gebiete an diesem Tage stets in Massen zu besuchen pflegt. Unter den heutigen Wallfahrern befand sich auch die ledige Bestherstochter Rosalia Polanel aus der Gemeinde Brezno bei Bitanje, welche unterwegs von Geburtswehen befallen wurde und einem Knaben das Leben schenkte.

—if. Wollenbruch. Am Pfingstmontag abends gegen 21 Uhr entlud sich über Bitanje und Umgebung ein furchtbares Gewitter, welches von einem Wollenbruch begleitet war. Ein Teil des Talgebietes wurde auch von Hagelgeschlag betroffen, das ebenso wie der Wollenbruch die Gärten- und Feldkulturen empfindlich schädigte. Zum Glück dauerte das Unwetter nur kurze Zeit und verzog sich in der Richtung gegen Konjice.

Theater und Kunst

Nationaltheater in Maribor

Repertoire:

Freitag, den 24. Mai um 20 Uhr: „Gaganaginicca“. Veranstaltung der Volksbühne.

Samstag, den 25. Mai: Geschlossen.

Sonntag, den 26. Mai: Geschlossen.

+ Veränderungen im Repertoire. Wegen eingetretener Hindernisse sah sich die Theaterleitung genötigt, die für Samstag anberaumte Premiere des Volksstückes „Dea Boštjan“ zu verschieben.

+ Operettentenor Truhovics in Maribor. Der bestbekannte Operettentenor und Mitglied des Beograder Operettentheaters Djul o T r u h o v i c gästiert in nächster Zeit an unserer Bühne, worauf unser Theaterpublikum schon heute aufmerksam gemacht wird.

Grazer Musik- und Theaterbrief

Einen in jeder Hinsicht vollwertigen Genuß gewährte Generalmusikdirektor Prof. Oswald K a b a s t a seiner zahlreichen Gemeinde durch das 7. Sinfoniekonzert des verstärkten städt. Operiorchesters. Mozarts in unvergänglicher Jugendfrische erstrahlende C-Dur-Sinfonie, „Jupiter-Sinfonie“ genannt, machte den Anfang. Mozart bildet für jeden Künstler, mag er nun Dirigent, Sänger oder Instrumentalist sein, einen Prüfstein für seine künstlerische musikalische Einstellung. Kabasta hat mit seiner oft bewährten Musiker-Schar diese Prüfung »summa cum laude« bestanden und das monumentale Werk in vollendeter Schönheit erstehen lassen. Ein ausgesprochenes Virtuosenstück für das Orchester ist das »Perpetuum mobile« von Rob. Schumann, Op. 21/6, der letzte Satz der zweiten Sinfonie des berühmten Kapellmeisters der Wiener Staatsoper. In »presto molto«, Zweiserteltakt, dahinstürmend, bald wiederum tänzerisch wiegend, um neuerlich in bachantischen Taumel auszuarten, wird doch nie die Grenze des guten Geschmacks überschritten und eigenartige, überraschende Wendungen und verblüffende Klangverbindungen, oft hart an Atonalität streifend, ergeben sich folgerichtig aus der Stimmführung und laufen nicht auf bloße Effekthascherei hinaus. Gelegentliche Anklänge an „Till Eulenspiegel“ und gegen Schluß auch einmal an „Freischütz“ vermögen nicht den Eindruck der ungekünstelten Originalität zu trüben. Die Aufnahme der Novität, die mit schwer zu überbietender Sicherheit und Virtuosität gebracht wurde, war außerordentlich herrlich. Den Schluß bildete Gustav Mahlers 1. Sinfonie. Sie ist besonders darum von besonderem Interesse, weil ihr gewissermaßen in der Keimzelle schon alle Merkmale des späteren großen Sinfonikers innewohnen: die Vorliebe für volkstümliche Melodien, die Unbekümmertheit um tribale, oft fast brutale Verbindungen, das bewusste Durchbrechen der einengenden Form, ohne aber ins Chaotische zu geraten, endlich die bis an die äußerste Grenze des Möglichen ausgebildete Kunst des polyphonen Satzes und der Behandlung des Orchesters. Mahlers Erste, die hier seit Jahren nicht mehr erklingen ist, wirkte wie eine Keuseit und fand stürmische Zustimmung.

Als letzte Operetten-Novität dieses Spieljahres gelangte „E i n e F r a u v o n F o r m a t“ zur Aufführung. Dem von R. Schanzer und E. Weiss verfaßten Buche liegt eine gute Idee zugrunde: Ein kleines Fürstentum am Schwarzen Meer beruft zur Aushöhnung von Handelsverträgen die Vertreter Ungarns und der Türkei. Als Unterhändlerin Angoras erscheint zum allgemeinen Erstaunen eine Dame, die durch geschickte diplomatische Kunst und durch den Reiz ihrer Persönlichkeit nicht nur den Vertragschluß erreicht, sondern den gegnerischen Vertreter zum künftigen Gatten gewinnt. Leider ist die Durchführung der gut angelegten Handlung so schleppend und die Musik von Michael Krausz, wenn auch gefällig und teilweise auch schmissig, doch so wenig zündend, daß das Unbehagen der Langeweile sich bedenklich fühlbar machte. S o o l e f f e r wurde als türkische Geschäftsträgerin der Bedingungen der Titrolle nur wenig gerecht, sie ist in keiner Hinsicht die „Frau von Format“, die dem

Stück zum Erfolge hätte verhelfen können. M a r a u als ungarischer Graf, S c h u l z als dessen Diener, Edith B a l t e r als Gast (Fürstin), W o l f und P i e s t e i n e r bemühten sich bestens um die von Kapellmeister B o g l a r schwungvoll geleitete Operette, ohne aber mehr als Einzelerfolge zu erreichen.

Einem Ensemblegastspiel des Wiener Volkstheaters in dem interessanten Spiele „Herr und Frau Soudlo“ konnte der Geseftigte wegen des Zusammentreffens mit dem Sinfoniekonzert nicht selbst beiwohnen, doch soll laut allgemeinem Urteile die Wiedergabe des eigenartigen Stückes ganz vorzüglich gewesen sein.

Auf dem Gebiete der Kirchenmusik bekamen wir zwei interessante Uraufführungen zu hören. Die „Kleine Karfreitagspassion“ von Artur N o e hätte schon zu Ostern erklingen sollen, mußte aber infolge widriger Umstände bis jetzt zurückgestellt werden. Noch zeigt sich in diesem Werke, dessen poetischer Text von ihm selbst unter Benützung des Wortlautes der Heiligen Schrift und aller Kirchenlieder verfaßt wurde, als vornehmer Musiker, der großes fachtechnisches und Kontrapunktisches Können mit gesundem Gefühl für edle Melodik verbindet. Behandlung der Singstimmen und des Orchesters verraten tüchtige Schulung und fein entwickelten Klangsinne. Die gleichen Vorzüge sind auch Franz B a n n o c h a nachzurühmen, dessen Festmesse in C-Moll einen außerordentlich vorteilhaften Eindruck machte, wenn auch nicht verhehlt werden kann, daß manchmal der erhebenden Mystik des katholischen Messerlebnisses nicht genügend Rechnung getragen wird.

Georg G. M i l l e r.

* Bei störendem Stuhlgang, aufgetriebenen Leib, überschüssiger Magensäure, Kopfschmerz, Erregbarkeit, Angstgefühl, allgemeinem Uebelbefinden, Mattigkeit leitet das sehr milde, natürliche „Franz-Josef“-Witertwasser die im Magen und Darm angesammelten Rückstände der Verdauung ab u. verhilft in diesen Fällen die Entfischung von Blinddarmentzündungen. Die bedeutendsten Ärzte des Jahrhunderts haben das Franz-Josef-Wasser bei Männern, Frauen und Kindern mit vollem Erfolg angewendet. Es ist in Apotheken, Drogerien und Mineralwasserhandlungen erhältlich.

Kino

Union-Kino. Bis Sonntag: „D i e W u n d e r b a r e L i e g e d e r K i n a P e t r o w n a“. Die beste Produktion 1929 der Ufa-Filmgesellschaft mit Brigitta S e l m in der Hauptrolle.

Burg-Kino. Bis Sonntag: „D i e F i u f t a u s d e r H ö l l e“ (Die Höhle von Cayenne). Herrliches Drama aus dem heißen Norden Südamerikas, mit Gräfin Agnes C f e r h a y h und Gustav F r ö b l i c h in den Hauptrollen.

Radio

Samstag, 25. Mai.

Ljubljana, 12.30 Uhr: Reproduzierte Musik. — 13: Zeitangabe und reproduzierte Musik. — 13.30: Börsenberichte. — 17: Nachmittagskonzert. — 18: Ueber Sport. — 18.30: Deutsch. — 19: Vortrag. — 19.30: Arbeiterstunde. — 20: Zagreber Uebertragung. — 22: Zeitangabe und Nachrichten. — 22.15: Uebertragung fremder Sendeprogramme. — Beograd, 17: Kinderstunde. — 20: Konzert. — 21: Dantes „Göttliche Komödie“. — 21.50: N. Cechovs „Die Brautwerbung“. — 22.25: Serbische Zigeunermusik. — Wien 15.15: L. Anzenhubers Volksstück „Der Weinebauer“. — 19: Ferdinand Sauter-Abend. — 20.15: Bunter Abend. — Anschließend: Abendkonzert. — Graz, 19: Stenographie. — 20: Wiener Uebertragung. — Breslau 18.15: Unterhaltungs-musik. — 20.15: Konzert. — 22.30: Berliner Uebertragung. — Prag, 18.05: Deutsche Sendung. — 19.15: Volkslieder. — 20: Operettenübertragung. — 21: Geigenkompositionen. — 21.30: Konzert. — Tarent, 19.30: Bunter Abend. — 22.25: Tanzmusik. — Stuttgart, 20: Blasmusik. — Anschließend: Tanzmusik. — Frankfurt, 18.30: Esperanto. — 20: Puccinis Oper „Madame Butterfly“. — Anschließend: Tanzmusik. — Brünn, 18: Deutsche Sen-

19.05: Abendkonzert. — 20: Fra- ger Sendung. — Langenberg, 17.15: Eng- lisch. — 17.45: Vesperkonzert. — 19.40: Vom Unbewußten und Bewußten. — 20: Lustiger Abend. — Anschließend: Nachtmus- sil. — Berlin, 20.30: Berlin, wie es weint und lacht. — Anschließend: Tanzmusik. — Mailand, 19: Jazz. — 20.15: Konzert. — 23.15: Jazz. — München, 19.30: Lustige Vorträge. — 20: Militärkonzert. — 21: Heitere Stunde. — 22.05: Konzert und Tanzmusik. — Budapest, 19.35: Spanisches Konzert. — 21: Orchesterkonzert. — 23: Zigeunermusik. — Warschau, 20: Konzert. — 20.30: Suppés Operette „10 Mädchen und kein Mann“. — 23: Tanzmusik. Einkaufsquellen.

12,2 Sek., 800 Meter; R a d l e (Deutsch- land) 2:16,8; 4mal 100 Meter: Kanada 48,4 Sek.; Hochsprung: C a t h e r w o o d (Ka- nada) 159,5 cm.; 80 Meter Hürden: S y c h r o v a (Tschechoslowakei) 12,2 Sek.; Weit- sprung: H i t o m i (Japan) 598 cm.; Speer: H a a r g u s (Deutschland) 38,29 Meter.

: „Slavia“ — wieder Fußballmeister der Tschechoslowakei. Die tschechoslowakische Vi- gameisterschaft 1928/29 konnte nach langen Jahren wieder die bekannte Prager „Slav- ia“ gewinnen. Bekanntlich war „Victoria Zizkov“ der bisherige Meister.

: Königspreis von Rom. Auf der ca. 26 Kilometer langen Tre Fontane-Rundstrecke in Rom gelangte das klassische Motorradrennen um den Königspreis zum vierten Male zur Durchführung. Den Preis holte sich der Italiener B a n d i n i auf „Rudge- Wirthword“, der das über zehn Runden füh-

rende Rennen der 500er Klasse in 2:19:24,4 gewann und mit einem Stundenbruchschnitt von 112,323 Kilometer die weitaus schnellste Zeit des Tages erzielte.

: Weltrekordmann Laboumeque geschlagen. In Paris wurde der französische Weltrekord- mann L a d o u m e g u e von dem Italiener L a v e r n a i über 800 Meter neuerdings geschlagen. Travernari lief 1 : 52,7, wäh- rend Laboumeque 1 : 52 benötigte.

: S. R. Rapid. Die Reserven treten im sonntägigen Meisterschaftsspiel gegen „Svo- boda“ in der Ausstellung Tichertische, Kaiser, Herzog, Simmerl, Korinek, Sattler, Lösch- nig, Valentin, Plajonig, Schmidt, Bernal Emil, Prelog, Heller und Pohjaversek an. Das Spiel findet um 10 Uhr vormittags auf dem „Maribor“-Platz statt. Sämtliche Spieler haben die Ausrüstung am Samstag abzuholen.

der Verbindlichkeiten gegenüber einigen Geldinstituten und zum Ausbau des Wer- kes dienen. Die Unternehmung, die infolge schlechten Geschäftsganges im Vorjahre einen Reingewinn von nur 122.000 Dinar erzielen konnte, ist gegenwärtig mit Auf- trägen genügend versehen.

× Den internationalen Frachtbrieven im Verkehre mit Griechenland ist in Hin- und Rückrichtung die Generaldirektion der Staatsbahnen eine französische Uebersetzung beizufügen.

Der Landwirt

I. Hochwertiges Grünfütter im zeitlichen Frühjahr. Im zeitlichen Frühjahr kann man den Sommermischling anbauen, der aus einem Gemenge von Hafer mit Erbsen oder Weizen besteht. Man baut den Sommer- mischling auch gern in Zeitabständen von zwei bis drei Wochen an, um immer frisches Grünfütter zu haben. Wenn der Mischling älter wird, nimmt ihn das Vieh nicht so gern an als in frühem, saftigen Zustande. Der Sommermischling ist ein hochwertiges Grünfütter; die erste Saat kann man schon im März und April machen. Eine reichliche Düngung des Feldes mit Stallmist oder Jauche und dazu mit Kunstdünger (250 bis 300 Kilogramm Thomasmehl auf das Joch) beschleunigt das Wachstum und bildet auch viel Pflanzenmasse. Durch die Düngung mit Thomasmehl wird auch für die nachfolgende Frucht der Boden mit Phosphorsäure ange- reichert.

I. Süßes und saures Heu. Die Güte des Wiesenheues hängt vom Kulturzustand der Wiese, von den Süßgräsern und Kleeartigen Pflanzen, aus denen die Grasnarbe besteht, und von dem Zeitpunkt der Ernte ab. Heu aus Süßgräsern und Kleeartigen Pflanzen wird süßes Heu genannt im Gegensatz zu saurem, das aus sauren Gräsern besteht, die auf nassen und sauren Wiesen wachsen. Süß- heu ist reicher an Nährstoffen als das saure. Süßheu soll deshalb Milch-, Mast- und Jungtieren gereicht werden, während Sau- erheu Pferde und Arbeitsochsen neben Kör- nerfütter ganz beikommenlich ist, sagt Doktor Stampfl im 103. Schollebändchen (Kinder- zucht“ (3. Aufl.). Von geringerer Güte ist auch das Waldwiesenheu und das Schilfheu, das von sumpfigen Wiesen stammt, die mit viel Sumpfpflanzen wie Schilf und Binsen bestockt sind. Hierdurch werden Verdauungs- störungen hervorgerufen und die Schleim- häute gereizt. Ein an Phosphorsäure, Kalk und Kalk reiches Heu wird nur durch eine Kaliphosphatdüngung mit Kalisalz und Tho- masmehl erzielt.

Wissensplitter

Die ersten Zahnstocher im alten Rom wa- ren Stachelschweinborsten, später Späne aus Mastixholz und auch Silberstäbchen.

1844 wurden zuerst in Pommern die er- sten Briefkasten angebracht, was man als großen Fortschritt betrachtete.

Die Eintagsfliege lebt 2—3 Jahre ein Räuberleben auf dem Grunde der Flüsse, als Insekt aber nur einige Stunden.

Sport

Das sonntägige Motorradrennen

Dem sonntägigen internationalen Mo- torradrennen wird bereits allseits das größ- te Interesse entgegengebracht, dies umso mehr, als für Sonntag auch eine offizielle Ausfahrt des Alpenländischen Motorradver- bandes aus Graz zum Rennen geplant ist. Die Veranstaltung dürfte sich hiemit zu ei- nem Rendezvous unserer Motorradspornwelt gestalten und wieder eine mächtige Propa- ganda für den Motorradrennsport bilden. Auf der Rennbahn, die übrigens vorzüglich hergerichtet wurde, herrscht seit einigen Ta- gen ein reges Treiben. Die ersten trainierten bereits auch einige ausländische Wettbewer- ber. Ihre vollendete Fahrweise löste direkt Bewunderung bei den zahlreichen Zuscha- ern aus. Die zahlreichen wertvollen Preise, die einen Gesamtwert von über 25.000 Di- nar darstellen, sind bereits in der Gosposulica ausgestellt und sind Gegenstand allseitiger Bewunderung. Das Publikum wird aufmerk- sam gemacht, daß auf der Strecke Haupt- platz—Rennbahn zahlreiche Autobusse ver- fahren werden.

Fortsetzung der Tennismeister- schaft von Slowenien

Gestern nachmittags wurden die Kämpfe um die nationale Tennismeisterschaft von Slowenien mit einigen recht hübschen Be- gegnungen fortgesetzt. Das Hauptinteresse wurde wohl dem Treffen V e y r e r — G a s p a r i n entgegengebracht, die sich diesmal einen sehenswerten Kampf lieferten. Gasparin begann recht flott und konnte auch den ersten Satz zu seinen Gunsten entschei- den. Veyrer kam nun doch herrlich in Schlag u. gewann das Spiel schließlich mit 3:6, 6:2, 6:2. Ueberaus heiß wurde auch im gemisch- ten Doppel gekämpft, wo in der Vorschluß- runde Frau und Herr F e l b e r gegen die Kombination Frl. S r i b a r — V e r g a n t antraten. Beide Paare konnten nach bemer- kenswerten Leistungen einen Satz gewinnen. Im dritten Satz lagen Frl. Hribar-Vergant bereits mit 5:1 in Führung, ließen aber dann sichtlich nach, so daß es dem Ehepaar Felber nach prächtigem Spiel gelang, auf 5:5 aufzuholen. Der Kampf wurde hierauf wegen Dunkelheit abgebrochen. Noch härter gestaltete sich die Begegnung R o g l i c — L o o s, die sich diesmal im Kampfe um den dritten Platz gegenüberstanden. Biewohl Loos durch seine aggressiven Vorhandbälle sogar mit 5:0 in Führung lag, konnte Rog- lič das Spiel mit 7:5, 7:5 für sich entschei- den. Eine glatte Angelegenheit war das Doppel Dr. F l a n k e - S i c h e l gegen Hauptmann F i s c h e r - S c h e s e r l o, welches mit 6:2, 6:2 erledigt wurde. S i c h e l konnte schließlich mit einem 6:3, 6:0- Sieg über B o g l a r gegen den „Maribor“- Spitzenspieler B e r g a n t mit 6:0, 6:2 glatter Sieger bleiben.

Die Kämpfe werden heute, Freitag und Samstag weitergeführt und Sonntag vor- mittags abgeschlossen. In den Schlussrunden werden sich unsere Spitzenspieler Frau R r a u s, Frl. S i c h e l, V e y r e r, S i c h e l, Dr. F l a n k e u. A. gegenüber- stehen, deren Kämpfe sich gewiß eines all- seitigen Interesses erfreuen werden.

: Anerkannte Frauen-Weltrekorde. Der F. S. F. J.-Kongress in Bologna hat nach- stehende Leistungen als Weltrekorde bestä- tigt: 100 Meter: R o b i n s o n (USA),

Volkswirtschaft

Erfreuliche Bilanz der VI. Offijeler Messe und Wirt- schaftsausstellung

Die VI. Offijeler Messe, die in der Zeit vom 4. bis 12. Mai abgehalten wurde, hatte in der Hauptsache den Charakter einer Wirtschaftsmesse. Es waren vorwiegend ver- treten landwirtschaftliche Maschinen, Appa- rate und Hilfsmittel, wie Werkzeuge und Chemikalien. Die reiche Beteiligung der Messe in dieser Branche, deren Erzeugnisse den ganzen verfügbaren Raum in Anspruch nahmen, zeigt, daß die Weltfirmen den Wert Offijels als des landwirtschaftlichen Zentrums des Königreiches richtig ein- schätzen. Vertreten waren alle Firmen, die in Jugoslawien ihre Niederlassungen haben, wie Amerika, Deutschland, England, Tsch- cho,lowakei, Oesterreich, Ungarn. Die heimische Industrie war in dieser Branche durch die Offijeler Eisengießerei und Maschinen- fabrik repräsentiert, welche unter anderem landwirtschaftliche Maschinen für den Be- darf von mittleren und kleinen Betrieben ausgestellt hatte.

Eine Attraktion der Messe bildete die Ausstellung von Zuchthühnern, Tauben und Kaninchen, welche der neugegründete Geflü- gelzuchtverein organisiert hatte. Es wurden in großer Zahl Edelrassen gezeigt. Die Herbstmesse wird diese Branche unserer Volkswirtschaft in noch erweitertem Umfan- ge bereits in einem eigenen Pavillon sehen. Von der heimischen Industrie ist noch be- sonders zu erwähnen die Leistung unserer Möbelindustrie, die Teigwaren- und Textil- Industrie, die Tonwaren-, Terakotte- und Ofenbauerindustrie, welche alle schöne Auf- träge zu verzeichnen haben, darunter auch solche aus dem Auslande. Die heimische Lederfabrik hatte ihre besten Qualitäten ausgestellt und um den Stand sammelten sich die alten Kunden dieser angesehenen und leistungsfähigen Fabrik, aus allen Teilen unseres Wirtschaftsgebietes, nament- lich aus den serbischen Teilen des Landes.

Das heimische Gewerbe war durch die Tapezierfirmen Albert Bauer, Anton Sutter und Simon Steinhilf vertreten. Diese anerkannten Meister ihrer Branche haben auch einen schönen moralischen und mate- riellen Erfolg, darunter auch Aufträge für den Export nach den Balkanstaaten. Die Firma Edo Koller i sin, mechanische Schlos- serei, hatte komplette Ordinationszimmer- einrichtungen ausgestellt, die von Fachmän- nern als hervorragend, präzise und praktisch bezeichnet wurden. Diesen Anerkennungen schlossen sich auch Aufträge für prompte Lieferung an. Das Schreinergerwebe war nur in der Firma Julius Felg vertreten, welche eine Zimmereinrichtung in mittlerer Preislage von ganz besonders guter Aus- führung gezeigt und auch verschiedene Auf- träge erhalten hatte. Die Firma Bela Vorj in Subotica, Erzeugung von Kleinmotoren und Pumpen, war mit einer zahlreichen Kollektion verschiedener Fabrikate vertre- ten, die im Betrieb gezeigt wurden.

Der Besuch der Messe war ausnehmend zahlreich. Eine große Anzahl von Landwir- ten, darunter auch viele aus den südlichen Gegenden, waren zu Besuch gekommen. Der Tagesbesuch wird durchschnittlich auf sieben Tausend geschätzt. Der letzte Tag, an dem ein Unwetter einen vorzeitigen Schluß dik- tierte, brachte auf die Ausstellung mehr als zwölftausend Besucher.

Großen Umsatz erzielte die Branche land- wirtschaftlicher Maschinen, der auf 7 Mill. Dinar geschätzt wird. Die Automobilindustrie war nicht in genügendem Maße vertreten. Diejenigen Firmen, die ausgestellt hatten, hatten einen Umsatz von ca. 2.000.000 Dinar zu verzeichnen. Die Glasindustrie notierte einen Rekordumsatz, namentlich in Appara- ten und Geräten für Haushalt, Industrie und Gewerbe. Gleichfalls hat die Textil- industrie namhafte Aufträge zu verzeichnen. Die Herbstmesse wird Anfang September abgehalten werden. Wie erwähnt, soll auf derselben unsere Landwirtschaft in je kom- pletterer Weise vertreten sein, namentlich in Exportprodukten, ferner unsere Industrie, das Gewerbe und der Großhandel.

Das Messebureau arbeitet in Permanenz und steht allen Interessenten unentgeltlich zur Verfügung, namentlich in bezug auf Auskünfte über Abzähmöglichkeiten und

× Aufnahme der Handelsvertragsver- handlungen mit Polen. In den nächsten Tagen werden im Sinne eines eben erziel- ten Einvernehmens zwischen Beograd und Warschau die im Vorjahre unterbrochenen Verhandlungen zwecks Abschlusses eines Handelsvertrages mit Polen wieder aufge- nommen. Bekanntlich datiert der gegenwärtige Handelsvertrag zwischen Jugoslawien und Polen aus dem Jahre 1922 und ent- spricht nicht mehr der neuen Lage der Dinge. Es handelt sich dabei um eine beider- seitige Erleichterung der Produkte, weshalb dem tarifarischen Teil des Handelsvertrages diesmal außerordentlich große Bedeutung zukommt.

× Birementverkehr mit Schweden. Mit 1. Juni wird der Birementverkehr auch mit Schweden eröffnet. Informationen erteilt unentgeltlich die Filiale der Postsparkasse in Subljana.

× Kapitalerhöhung. Die Broder Wag- gon- und Brückenbau-Gesellschaft vervierfachte dieser Tage ihr Aktienkapital (von 27,5 auf 110 Millionen Dinar). An der Kapitaler- höhung wirkt insbesondere die Desterreich- sche Staatsbahngesellschaft mit. Die neuen Mittel sollen vornehmlich zur Lösung

Separate Parte werden nicht ausgegeben.
Schmerzerfüllt geben die Unterzeichneten allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß ihre innigstgeliebte Gattin, bew. Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau
Resi Studentschnig, geb. Fallat
Staatsbahnwerkführergattin
Donnerstag, den 23. Mai 1929 um 11 Uhr nach langem schweren Leiden und versehen mit den Tröstungen der hl. Religion im 54. Lebensjahre gottergeben verschieden ist.
Das Leichenbegängnis der unvergesslichen Dahingeschiedenen findet Samstag, den 25. Mai 1929 um 16 Uhr vom Trauerhause Resljeva ulica 2 aus nach dem St. Magdalena Friedhof in Pobrežje statt.
Die hl. Seelenmesse wird am 27. Mai 1929 um 7 Uhr in der St. Mag- dalena Pfarrkirche gelesen werden.
Maribor, den 23. Mai 1929. 6620
Leopold Studentschnig, Gatte. Josef, Heinrich und Gottfried, Söhne, Else und Hilde, Töchter. Mitzl Studentschnig, Schwiegertochter.
Alle übrigen Verwandten.
Mestni pogrebni zavod v Mariboru.

NUR BEI TRAUN,

ALEKSANDROVA C. 19

KAUFT MAN WIRKLICH
ELEGANTE UND ZUGLEICH
HALTBARE

SCHUHE

Kleiner Anzeiger

Verkleidetes

Im Restaurant Café „Promenade“ werden ab 1. Juni Abonnement auf gute Hausmannskost bei mäßigen Preisen aufgenommen. Dort kommen vorzüglich Weine und Kaffee zum Ausschank. Täglich bis 2 Uhr früh offen. 6606

Borhänge

Borhangstoffe, inbathenfarbig, garantiert wasch- und lichtecht, Möbelstoffe, Ueberwürfe, Bett- und Tischdecken sehr billig bei Karl Preis, Maribor, Gospostka ul. 20. Preislisten gratis. 6592

Jeder Ausflug zwecklos ohne Photoapparat. Platten u. Film-Papiere immer frisch. Photo-Spezialhaus C. Th. Meyer, Gospostka 39. 11540

Pianino, Stuhlflügel der führenden Weltmarke Laubberger & Glos, C. N. Klavierhaus Kangerl, Maribor, Gospostka ul. 2. Niedere Preise. Kleinste Reparaturen. 6578

Die Ärzte verordnen Astma-Pastillen allen Lungenkranken und Herzleidenden, Nervösen, Schwächlingen zum Abgewöhnen des schädlichen Rauchens. Schachtel 30 Din. in allen Apotheken und Drogerien. — Bestverkauf: Apotheke Blum, Subotica. 3793

Stuhlflügel, herrlich im Ton, 6 Jahre Garantie, neu eingetroffen, nur 21.000 Dinar. Mehrjähr. Teilzahlungen. Meyer, Gospostka ulica 39. 4146

Crepe de Chine für Tanztränchen in großer Auswahl erhalten Sie schon von Dinar 45.— an bei J. T. r. p. i. n., Maribor, Glavni trg 17. 13924

Realitäten

Kaufe größere Realität der Wein-, Hopfen- oder Obstkultur mit guten Wohn- und Wirtschaftsgebäuden. Angebote unter „Realität Nr. 6622“ an die Bero. 6622

Villa, Stadtparknähe, schöne Wohnungen, 2 Hoch Garten verkauft um 400.000 Din. Realitätenanzeiger bei Petel, Maribor, Tattenbachova ul. 10. 6587

Kaufe Haus oder Villa mit Garten bis Ende dieses Jahres freier bis 6-Zimmerwohnung Angebote mit Preisangabe erhalten unter „Sofortiger Käufer“ an die Bero. 6452

Meines Haus mit Garten Mitte der Stadt zu verkaufen. Anträge unter „900“ an die Verwaltung. 6480

Zu kaufen gesucht

Gehobenerparcher mit Emailplatten oder Eisengerüst zu kaufen gesucht. Ader. Bero. 6571

Gut erhaltene Haustüre, 160 cm breit, 2flügelig, zu kaufen gesucht. Anträge an die Bero. unter „Türe 100“. 6619

Zu verkaufen

Komplette Kücheneinrichtung, solide und reine Arbeit, preiswert zu verkaufen. Anfragen in der Möbelhandlung „Bela“, Aleksandrova cesta. 6476

Gutgehendes Gemischtwarengeschäft samt Wohnung zu verkaufen. Unter „Rentabel“ an die Bero. 6614

Wegen Ueberföhlung gut erhaltener Glaskasten für Gashaus u. elektrischer Kocher mit 2 Platten zu verkaufen. Ader. Bero. 6555

Motorrad und Nähmaschine billig zu verkaufen. Studenci, Kraska Petra ul. 78. 6538

Futter Schneidmaschine f. Hand- und Kraftbetrieb, prima Fabrikat, in bestem Zustande, billigst zu verkaufen. Kordit, Petre. 6547

Brennholz (Winterlagerung), 2 Kl., ca. 50 Kaster, verkauft zu mäßigen Preisen Gutsverwaltung in Stadtnähe. Adresse Bero. 6629

40 ganz neue Restaurationsstühle für besseres Lokal billig zu verkaufen. Tattenbachova ul. 1. 6627

Neue Herren- & Sportkleider um den halben Preis zu verkaufen. Petrinska ul. 24/1, bei Badner. 6525

Herrenjahrrad zu verkaufen. Kacijanertseva ul. 10, Tür 23. 6574

Rachelofen, fast neu, billig zu verkaufen. Parfümerie Stoina ul. 8. 6603

Schwarztlinge, 4 Meter lang, sowie trockenes Bundholz jede Menge zu haben bei Ubini Oeh, Veljka cesta 41. 6606

Sehr gut erhaltenes Herrenjahrrad preiswert zu verkaufen bei Divjak, Aleksandrova cesta 139 a 6612

Wegen Räumung der Wohnung komplettes liches Schlafzimmer, Weichholz, kompl. hartes Schlafzimmer 1900 Din., 16 einzelne Betten samt Bettentischen, 8 Kleiderkasten, Sesseln, Zimmer- und Küchentische, ein Brennabor-Kinderwagen mit Nidelpfosten, Borhänge, Matratzen für 5 Betten, Schlafdivan 200 Din., Säheretage u. Verkleidetes. Anfr. Strohmayerseva ul. 5, Hofgebäude rechts, 1. Stod. 6618

Guter Dalmatinerwein Din. 8 per Liter über die Gasse. Gasova ul. 7, Kino „Union“ im Hofe. 2835

Zu vermieten

Schönes, großes, sonniges Zimmer mit elektr. Licht, sep. Eingang, ist ab 1. Juni zu vermieten. Petrejeva ul. 7. 6502

Möbl. Zimmer mit Vorraum, separiert, nächst der Artilleriekaserne, an 1 oder 2 bessere solide Herren ab 1. Juni zu vermieten. Ader. Bero. 6564

Zimmer und Küche an besseres älteres Ehepaar ab 1. Juni zu vermieten. Anfr. unter „Nur Kinderlos“ an die Bero. 6565

Möbl. Zimmer mit separ. Eingang, elektr. Licht zu vermieten. Bojasmiska ul. 18. 6580

Einzimmerige Wohnung u. Küche ab 1. Juni zu beziehen. Preise unter „In schönem Garten“ an die Bero. 6598

Nett möbliertes Zimmer an einen oder 2 Herren zu vermieten. Koroska cesta 19/1, Tür 1. 6625

Solider Herr findet angenehmes Heim bei alleinstehender Frau. Ader. Bero. 6626

Schönes möbl. Zimmer, separ. Eingang, elektr. Licht, Parquetboden, Nähe vom Hauptbahnhof, sofort an einen Herrn zu vermieten. Anfr. Ferd. Kaufmann, Spezeriehandlung, Kraska Petra trg 1. 6477

Wohnung mit Garten tausche Ader. Bero. 6260

Zwei Zimmer an denjenigen zu vermieten, der mir die Möbeln zu mäßigem Preis abholt. Anfr. Zlatorog, Glavni trg 15. 6557

Schönes Zimmer, Bahnhofnähe, mit 1 oder ev 2 Betten, mit und ohne Verpflegung sofort zu vermieten. Anfragen: A. Gohacher, Aleksandrova cesta 1. Stod oder im Geschäft. 6626

Schönes möbl. Zimmer zu vermieten. Prešernova ul. 4, Parterre 6545

Möbl. Zimmer ab 1. Juni an besseren Herrn zu vermieten. F. Rnefer, Aleksandrova 27. 6132

Bade in Schaum

„PENG“

Das schwedische Osmos-Abmagerungsbad

der neue Welterschlager. Erfindung eines schwedischen Wissenschaftlers.

Macht schlank — erhält schlank.

Unterlassen Sie es nicht, schon der erste Versuch überzeugt Sie! Laut ärztlichen Bestätigungen sowohl für Herz und Nieren, wie überhaupt für die Gesundheit vollkommen unschädlich. Erhältlich in jeder Apotheke, Drogerie und Parfümerie; wo nicht, gegen Einsendung von 42 Din ein Paket PENG franko durch die Generalvertretung Parfümerie LUXOL, Veliki Beckerek Nr. 40



Zu mieten gesucht

Leeres Zimmer mit separ. Eingang und Zimmer und Küche sucht kinderloses Ehepaar Anträge unter „Kinderlos“ an die Bero. 6595

Ruhige Partei sucht ab 1. Juli Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern und Küche, Nähe des Hauptplatzes, Anfr. beim Portier Mariborski doer. 6613

Kinderloses Ehepaar sucht Zimmer und Küche bis 1. Juni, wo möglich Parterre. Anfr. vnt. „Rein“ an die Bero 6611

Bereinslokal im Stadtzentrum wird gesucht. Gassenständig nicht Bedingung. Unt. „S. G. N. A.“ an die Bero. 6933

Kinderlose Partei

sucht 3-4zimmerige Wohnung samt allem Zubehör für 1. Juni, 1 Juli oder 1. August. Anträge an die Bero. unter „Ständige Partei“.

Stellengefuche

Fräulein aus sehr guter Familie sucht Stelle in gutes Haus zu Kindern. Hat langjährige Praxis in Kindererziehung, sowie Kenntnisse in Nähen, Schneidern, Klavierspielen und allen Hausarbeiten. Geht auch aufs Land. Anträge unter „Verlässlich“ an die Bero. 6510

Verlässliche Köchin sucht Stelle bei besserer Familie, geht auch auswärts. Grajska ul. 2. 6580

Offene Stellen

Provisionsreisenden, der in der Lebensmittelbranche im Kreise Maribor gut eingeführt, suchen wir zwecks Uebernahme einer schon gut eingeführten Firma. Gest. Anträge mit Anführung der bisherigen Vertretungen und Referenzen mögen unter „Agil“ an die Noma Company Ljubljana eingekendet werden. 6629

Sofort Mädchen gesucht, 18jährig, slowenisch sprechend, lernt Kanzenleibent, leichte Hausarbeit Anträge unter „Land, gute Stelle“ an die Bero. 6624

Tüchtige ältere, agile Kassierin, welche auch die Aufsicht übernimmt, wird sofort aufgenommen. Anträge unter „Restaurations“ an die Bero. 6623

Lehrmädchen wird aufgenommen im Modesealon Nova. Bei navska cesta 29 6478

Suche eine verlässliche Wirtschafterin. Spätere Heirat nicht ausgeschlossen. Unter „Elowensisch“ an die Bero. 6588

Brave verlässliche Köchin, nicht über 40 Jahre alt, wird am 15. Juni oder 15. Juli aufgenommen. Gehalt 400 Din. Adresse in der Bero. 6271

Mißfarbene Zähne

entstellen das schönste Antlitz. Ubler Mundgeruch wirkt abstoßend. Beide Schönheitsfehler werden gründlich beseitigt oft schon durch einmaliges Putzen mit der herrlich erfrischend schmeckenden Chlorodont-Zahnpaste. Die Zähne erhalten danach einen wundervollen Elfenbeinglanz, auch an den Seitenflächen, besonders bei gleichzeitiger Benutzung der dafür eigens konstruierten Chlorodont-Zahnbürste mit gezahntem Borstenschnitt. Faulende Speisereste in den Zahnzwischenräumen als Ursache des üblen Mundgeruchs werden gründlich damit beseitigt. Versuchen Sie es zunächst mit einer kleinen Tube zu Din. 8.—. Chlorodont-Zahnbürsten für Kinder, für Damen (weiche Borsten), für Herren (harte Borsten). Nur echt in blau-grüner Originalpackung mit der Aufschrift „Chlorodont“. Überall zu haben. — Gegen Einsendung dieses Inserates per Drucksache (Kuvert nicht zukleben) erhalten Sie kostenlos eine Probetube, für mehrmaligen Gebrauch ausreichend, durch Leo-Werke A. G., Generalvertretung für Jugoslawien: Zvonice Zlatorog, Maribor, 58

TRENCH COAT

für Damen u. Herren
das idealste
KLEIDUNGSSTÜCK

für
alle Jahreszeiten.

L. ORNIK KOROŠKA 9.



In der Glas- und Porzellanbranche wird eine erstklassige Kraft als **GESCHFTSLEITER** gesucht. Angebote unter „DAUERPOSTEN“, an Radio Reklam Subotica, Postfach 48. 6628

WOHNUNG GESUCHT!

Kleinere, in sonniger Lage gelegene und womöglich abgeschlossene Wohnung wird von besserer dreiköpfiger Familie gesucht. Anträge unter „Zahlungsfähig 120“ an die Verwaltung.

Leere KISTEN

billig abzugeben
DRAGO ROSINA
Vetrinska ulica 6682

BETTDECKEN

Daunendecken werden von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung erzeugt. — Auch alte Decken werden umgearbeitet.
Anna Stuhec, Maribor
Slovenska ulica 24.



Original französische Eclair-Vermorel Peronospora-SPRITZEN

Die besten auf der Welt!
1805 Generalvertretung:
Barzel d. d., Subotica
Überall erhältlich. Vorlangt Preisvermerk.
In Ivanjkovec erhältlich bei **Levre Petovar.**

Olga Kociancic gibt allen Freunden, Bekannten und Verwandten die tieferschütternde Nachricht von dem Ableben ihres innigstgeliebten, teuren Vaters bzw. Schwagers

Albis Kociancic

Bildhauermeister

welcher nach kurzem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist.

Die sterbliche Hülle wird am Samstag, den 25. Mai um halb 18 Uhr von der Leichenhalle des Friedhofes in Robrežje aus zur ewigen Ruhe bestattet.